

Natur

Werden Sie sich aktiv für die Stelle einer dritten Fachkraft an der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Neustadt/Aisch-Bad Windsheim einsetzen?

ja

.....

Werden Sie sich aktiv für eine Erhöhung der Haushaltsmittel für den Vertragsnaturschutz einsetzen?

ja

.....

Werden Sie sich aktiv um eine Finanzierung von Projekten für Wiesen- und Bodenbrüter, Amphibien und Insekten hier im Landkreis kümmern?

ja

.....

Werden Sie sich aktiv um die Verbesserung des Artenschutzes beim Straßenbau einsetzen, z.B. für Amphibien?

ja

.....

Setzen Sie sich ein für die Gründung eines Nationalparks im nördlichen Steigerwald?

ja

.....

Setzen Sie sich ein für eine vorbildliche und giftfreie Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder und der Privatwälder?

ja

.....

Heuer wurden im Landkreis Wälder wegen der befürchteten negativen Auswirkungen des Fraßes der Schwammspinnerraupen begiftet. Die Kosten dieser Maßnahme trägt der Staat. Einige Waldbesitzer haben dem Gifteinsatz auf ihren Flächen widersprochen. Sie möchten ihren Wald giftfrei bewirtschaften und so die Artenvielfalt bei den Insekten und die naturnahe Waldbewirtschaftung unterstützen. Sie tragen derzeit aber privat das volle Risiko eines möglichen Ausfalls von Bäumen und eines geringeren Holzzuwachses. Sind Sie dafür, dass dieses Risiko durch eine staatliche Prämie entschädigt wird?

nein

.....

Siedlung/Straßen

Wie wollen Sie dem steigenden Flächenverbrauch entgegenwirken?

Neoliberale Scheininstrumentarien wie einen Flächenzertifikatehandel lehnen wir klar ab. Damit werden nur die ohnehin explodierenden Boomregionen zusätzlich belastet, während die Zukunftschancen ärmerer Regionen abgeschnitten werden. Die Natur- und Kulturlandschaften unserer bayerischen Heimat werden wir schützen und weiter ausbauen. Sie dürfen nicht dem Profitdenken geopfert werden. Wir werden in Deutschland eine Vorreiterrolle beim geringsten Flächenverbrauch pro Kopf anstreben und wollen dafür den Flächenverbrauch in Bayern begrenzen. Unser langfristiges Ziel ist eine Flächenkreislaufwirtschaft. Dazu werden wir wirksame Instrumente entwickeln, mit denen sich der Schutz von Landschaft und Natur mit wirtschaftlichen und sozialen Erfordernissen verbinden lässt.

Wie unterstützen Sie Möglichkeiten der Kommunen zur Innenentwicklung?

Ein wichtiger Grundsatz für uns ist dabei: Innenentwicklung muss Vorrang vor der Erweiterung nach außen haben! Die CSU hat mit der Lockerung des Anbindegebots – dem Gebot, dass Gewerbegebiete bisher nur angrenzend an Städte und Gemeinden eingerichtet werden dürfen – die Schleusen für mehr Flächenversiegelung weit aufgemacht: Das werden wir umgehend rückgängig machen!

Welche rechtlichen Änderungen auf Landesebene sind dafür nach Ihrer Meinung erforderlich?

siehe oben.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Straßenbau nur noch der Erhalt der Straßen nicht aber der Neubau geplant wird?

nein

.....
Werden Sie sich dafür einsetzen, dass beim Bau der Staatsstraße 2253 an der Deutenheimer Steige die Variante gewählt wird, die den geringsten Flächenverbrauch hat und bestandsnah geführt wird?

k.A.

Welche Verbesserungen beim ÖPNV im Landkreis NEA werden Sie in der nächsten Legislaturperiode fordern?

Wir wollen überall im Landkreis mobil sein – auch ohne Auto. Deshalb setzen wir auf Bus und Bahn. Unser langfristiges Ziel ist der kostenlose öffentliche Personennahverkehr für alle in Bayern. In der nächsten Wahlperiode schaffen wir zunächst mehr Mobilität für Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln. Sprich: wir schaffen ein bayerisches Bildungsticket für Auszubildende, Schüler*innen und Studierende, ein bayerisches Senior*innenticket und ein bayerisches Sozialticket für Bedürftige. Damit entfallen die Kosten der Anfahrt zu Schule, Berufsschule, Universität und Ausbildungsplatz. Außerdem sichern wir die Mobilität von Senior*innen und treiben den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr voran. Die Maßnahme leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Kosten hierfür übernimmt der Freistaat.

Energie

Sind Sie für die dezentrale Erzeugung von erneuerbaren Energien in Bürgerhand, wie wollen Sie diese unterstützen?

ja

Welche Maßnahmen wollen Sie konkret im Landkreis NEA zum Klimaschutz fordern?

Der Landkreis hat großartige Natur – und alle Voraussetzungen, um sie zu erhalten. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Energiewende in Bayern voranzutreiben. Wir brauchen ein Klimaschutzgesetz und mehr erneuerbare Energie. Ohne mehr Strom aus Windkraft wird das nicht gelingen: Wir wollen deshalb wieder mehr Fläche zur Verfügung stellen, um Windkraft zu erzeugen. Gerade beim Klimawandel kommt lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bei der Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen eine zentrale Rolle zu. Neben den national festgelegten Beiträgen sollten deshalb auch Mittelfranken als wichtiger Akteure bei der Erfüllung der auf der Pariser UN-Klimakonferenz eingegangenen Verpflichtungen regionale und lokale Klimaschutzziele festlegen und umsetzen. Energiewende und Klimaschutz sind dabei nicht zu trennen, sondern müssen Hand in Hand angegangen werden. In den mittelfränkischen Landkreisen und kreisfreien Städten wollen wir gemeinsam mit Partnern vor Ort bis 2020 eine 40-prozentige Reduktion und bis 2050 eine 80 bis 95-prozentige Reduktion der CO₂-Emissionen bezogen auf das Jahr 1990 erreichen. Hierfür sind den Gebietskörperschaften ausreichend finanzielle und technische Hilfestellungen anzubieten.

Was werden Sie unternehmen, um das Klimaschutzkonzept des Landkreises NEA mit umzusetzen?

s.o.

Wie werden Sie die Verkehrswende hin zu einer umweltverträglichen Mobilität unterstützen?

Wir brauchen ein zielgerichtetes Investitionsprogramm - ÖPNV muss umsonst sein und in jedem Ort muss mindestens einmal in der Stunde ein öffentliches Verkehrsmittel fahren. Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Wer nicht von A nach B kommt, ist vom öffentlichen Leben abgehängt. Die Verkehrspolitik der Staatsregierung geht hier völlig an der Realität vorbei. Der Anteil für den Nahverkehr im Haushalt ist über die Jahre nicht so gestiegen wie der Gesamthaushalt. Bayern braucht eine Verkehrswende, um das Klima zu schützen, damit die Menschen nicht mehr im Stau stehen und damit sie mobil bleiben, egal, wie viel Geld sie haben!"

Landwirtschaft

Werden Sie sich für eine Ausweitung des Ökolandbaus in den Landkreisen NEA und Fürth-Land einsetzen?

ja

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Agrarumweltprogramme wie das Kulturlandschaftsprogramm und das Vertragsnaturschutzprogramm gestärkt werden?

ja

Was werden Sie unternehmen, um die Ziele der Wasser-Rahmenrichtlinie in beiden Landkreisen schnell zu erreichen?

Die mittelfränkischen Kommunen und Wasserversorger leisten viel, um eine gute Wasserqualität zu ermöglichen. Allerdings sind die Anstrengungen der Staatsregierung für einen guten Gewässerschutz nicht ausreichend. So bleibt die Belastung des Grundwassers mit Nitrat in Mittelfranken gleichbleibend auf hohem Niveau. Grundwasserschutz ist eine Pflicht und keine Freiwilligkeit! Es muss sichergestellt werden, dass die Kosten für wachsende Nitratbelastungen nicht von den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden müssen.

- **Ausreichend breite Gewässerrandstreifen sind dringend erforderlich:** Zur ökologischen und chemischen Aufwertung von Gewässern sind Uferstreifen eine wesentliche Voraussetzung. Es sollten schnellst möglichst verbindliche Gewässerrandstreifen mit einer Breite von 5 Metern auf den Weg gebracht werden, um den Eintrag in unsere Oberflächengewässer zu minimieren. Abweichend davon soll den Kreisverwaltungsbehörden im Einvernehmen mit den Wasserwirtschaftsämtern die Möglichkeit eröffnet werden, in besonders belasteten Gebieten die Randstreifen auf 10 Meter zu erhöhen.
- **Schonender Einsatz von Düngemitteln außerhalb von Wasserschutzgebieten:** Durch die schleppende Ausweisung von Wasserschutzgebieten trotz größerem Wassereinzugsgebiet, reichen die Düngereduzierungen in Schutzgebieten nicht aus, um den Schutz vor hohen Nitratwerten zu gewährleisten. Vielmehr geht es um einen flächendeckenden Wasserschutz. Zum einen muss die zum 1. Juli 2017 in Kraft getretene Düngeverordnung in Mittelfranken mit seinem Nitratproblem besonders konsequent umgesetzt werden.
- **Schnellere und umfassendere Ausweisung von Wasserschutzgebieten:** In Mittelfranken sind rund 5,5 Prozent der Fläche als Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Eigentümer/Landwirte werden für die Auflagen der grundwasserschonenden Bewirtschaftung finanziell von den Wasserversorgungsunternehmen entschädigt. Größe und Lage sind abhängig von der natürlichen Schutzwirkung des Bodens sowie die Fließgeschwindigkeit und -richtung des Grundwassers. Wir fordern die Ausweisung von Wasserschutzgebieten auf zehn Prozent der Landesfläche.
- **Verbesserung der Fischdurchgängigkeit**

Werden Sie sich für eine eigene Gewässerberatung am AELF nur für den Landkreis NEA einsetzen?

ja

Wo sehen Sie die Grenzen für die Tierbestände/Mastviehhaltung in den Landkreisen NEA und Fürth-Land?

k.A.

Werden Sie sich für ein Label für gentechnikfreie Fütterung bei Fleisch und weiteren Tierprodukten einsetzen?

ja

Werden Sie sich für eine Strukturverbesserung in der Landschaft mit Hecken, Säumen und Baumreihen zur Verbesserung der Durchgängigkeit/Vernetzung und zur Förderung der Biodiversität einsetzen?

ja